

Keine Idee
und keine Anregung
dar! verlorengelassen

Kreisleitungen wurden auf der Grundlage der Vorschläge, Hinweise und Kritiken auf den Kreisdelegiertenkonferenzen Maßnahmepläne erarbeitet und zu einem wichtigen Bestandteil der Arbeit gemacht.

In der Kreisleitung Wolgast wird konsequent nach dem Grundsatz gehandelt: „Keine Idee und keine Anregung der Werktätigen darf verlorengelassen für die Erreichung unserer großen und schönen Ziele.“ Dort ist durch die operative Tätigkeit von Mitarbeitern der Kreisleitung eine große Anzahl mündlicher Eingaben erfaßt worden.

Im VEB Diamant Grevesmühlen begnügten sich die Genossen nicht damit, Eingaben, Vorschläge und Hinweise zu registrieren und zu bearbeiten. Sie ermunterten mit einem Flugblatt die Arbeiter, zur besseren Ausnutzung der Maschinen und Anlagen, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen schriftlich Vorschläge zu unterbreiten. In 103 Antworten waren 25 so konstruktive Ideen enthalten, daß die besten davon auf einer Betriebskonferenz prämiert werden konnten.

Dem 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Neubrandenburg ließ es keine Ruhe, daß 32 Genossen auf der Kreisdelegiertenkonferenz keine Gelegenheit hatten, zur Diskussion zu sprechen: Welche Probleme mögen sie haben, wie viele wertvolle Vorschläge könnten verlorengelassen? Er lud diese Genossen zu einer Beratung ein, die wertvolle Anregungen vermittelte.

Im Kollektiv findet
sich eher eine Lösung

Bewährt hat sich auch eine Arbeitsmethode, die von den Genossen der Kreisleitung Bützow angewandt wird. Sie ruft den Personenkreis zusammen, der für die Lösung der Probleme zuständig ist, die sich aus einer wichtigen Eingabe ergeben. Auch der Einsender nimmt an der Zusammenkunft teil. Die vereinbarten Maßnahmen werden samt Termin und Verantwortlichkeit in einem Protokoll mit der Unterschrift aller Beteiligten bestätigt. So konnten viele Eingaben, Vorschläge und Hinweise kurzfristig gelöst werden.

So war es zum Beispiel, als die Hausgemeinschaft Vierburger Weg 7 in Bützow auf dringend nötige Renovierungsarbeiten hinwies. In einer Aussprache an Ort und Stelle — beteiligt waren verantwortliche Genossen vom Rat der Stadt, dem VEB Gebäudewirtschaft, Vertreter der Hausgemeinschaft und Mitarbeiter der Kreisleitung — wurde exakt festgelegt, durch wen und wann das Haus neu zu verputzen ist, die Fenster instand gesetzt werden sollen und die Sanitäreinrichtungen in Ordnung zu bringen sind. Die Bürger beteiligten sich an den Arbeiten. Im November wurde vom selben Personenkreis kontrolliert, was getan ist und was zu tun bleibt.

In Goldenitz, Kreis Bützow, war der Transport der Kinder aus diesem Ortsteil in den Kindergarten ungeklärt. Die Genossenschaftsbäuerin Ursula Prüfer wandte sich mit einer Eingabe an die Kreisleitung, weil sie bei ihrem LPG-Vorsitzenden in dieser Frage keine Unterstützung fand. In einer gemeinsamen Aussprache konnte vereinbart werden, daß die Kinder der Genossenschaftsmitglieder mit einem Fahrzeug der LPG zum Kindergarten gebracht werden.

Beschwerden über
saumseliges Verhalten

Viele gute Beispiele gibt es auch in anderen Kreisen und in allen Bezirken. Das bedeutet aber nicht, daß überall entsprechend den Weisungen des IX. Parteitag und dem Statut unserer Partei gehandelt wird. Auf der 2. Tagung des Zentralkomitees wies Genosse Honecker